

Schriftliche Anfrage betreffend Öffnung des Rosental-Areals für den sicheren Schulweg der Kinder aus dem Erlenmatt zum Sandgruben-Schulhaus und später umgekehrt sowie zuhänden einer Quartiersaufwertung

16.5170.01

Ende März wurde in den Medien von einem Immobilien-Coups des Kantons berichtet: Basel-Stadt kauft das Rosental-Areal. Die Fragestellerin begrüsst diesen Vorstoss der Regierung und gratuliert ihr zu ihrer umsichtigen Strategie. Das Gelände konnte von englischen Investoren mit Sitz in Gibraltar (zurück-)gekauft werden, lässt die Regierung verlauten, und sei ein "sehr interessanter Wirtschafts-Standort", der ein "grosses Ausbau-Potenzial" habe. Er gebe der Regierung die Möglichkeit, die wirtschaftliche Entwicklung zu steuern. "So soll unter anderem auch die Durchlässigkeit des bisher hermetisch abgeschlossenen Geländes geprüft werden" ist zudem bei Onlinereports beispielsweise zu lesen, was auch auf stadtentwicklerische Interessen räumlicher Natur deutet.

Bis zum Verkauf 2007 wurde das Areal vom Agrokonzern Syngenta benutzt. Heute belegt das Unternehmen noch rund einen Viertel des Geländes. Seither haben die Eigentümer zahlreiche neue Mietverträge abgeschlossen und einzelne, kleinere Teile an die Universität Basel (Neubau Zahnmedizinisches Institut) und Private verkauft. Das Areal, das gegen 6'000 Arbeitsplätze bietet, wird heute unter dem Namen "Biopark Rosental" vermarktet und beheimatet vor allem Mieter aus der Chemie und den Life Sciences. Doch können zwischenzeitlich die Sicherungsmassnahmen des Geländes angepasst werden und bieten neue Möglichkeiten der Öffnung.

Ich möchte der Regierung zwei Petitionen aus dem Quartier in Erinnerung rufen, die mit dieser neuen Ausgangslage verbesserte Lösungen zeitigen könnten. Die Petition P 327 "Für einen sicheren Schulweg über die Rosentalstrasse" machte vor zwei Jahren auf die akute Verkehrssituation an der Kreuzung Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee aufmerksam, die komplex und für Fussgänger unübersichtlich sei. Die Überquerung stelle besonders für Kinder auf dem Schulweg der Rosentalstrasse eine tägliche Herausforderung mit bedeutenden Gefahren dar. Die Petitionskommission stimmte damals dieser Einschätzung zu. In der Folge konnte das Problem durch das Entgegenkommen der Verwaltung mit baulichen Massnahmen als Zwischenlösung etwas entschärft werden. Eine verkehrssichere und permanente Lösung würde von der Petitionskommission jedoch begrüsst.

Die zweite Petition P 340 betreffend "Aufwertung des Rosental-Quartiers" wurde im letzten Herbst eingegeben, kommt aber erst in der Aprilsitzung 2016 zur Diskussion. Besondere Bedeutung mass die Kommission dem Anliegen der Petentschaft zu, mit einer Arealöffnung eine Sicherung der Schulwege zu erreichen. Aus Sicht der Petitionskommission wäre auch in diesem Zusammenhang eine Optimierung der heutigen Situation auf dem Rosental-Areal zu Gunsten des Quartiers wünschenswert. Momentan habe das Areal die Wirkung eine Barriere im Quartier. Diesen Einschätzungen schliesse ich mich an.

Zwischenzeitlich hat sich nun die Situation mit dem Kauf der Syngenta grundlegend geändert. In diesem Zusammenhang bittet die Unterzeichnende den Basler Regierungsrat zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

Bezieht die Regierung die Öffnung (zumindest für die FussgängerInnen) und öffentliche Nutzung der Jägerstrasse und Sandgrubenstrasse in ihre künftige Areal-Planung mit ein? Wenn ja, wann kann mit einer Öffnung gerechnet werden? Reicht es auf Anfang des nächsten Schuljahres? Wenn nein, warum kann das Areal nicht geöffnet werden? Gibt es Sicherheitsbedenken oder Bedenken der Dringlichkeit? Wurde mit dem Quartier und den Schulen Kontakt aufgenommen und ihre Anliegen miteinbezogen?

Brigitta Gerber